

die so beladenen Eishlücke auf Untiefen strandeten und beim Zerschmelzen in dem wärmeren Klima ihre Last fallen liessen. Durch Strömungen wird es dann erklärbar, wie besonders an manchen Stellen die Blöcke in grösserer Anzahl abgesetzt werden konnten, so wie durch dieselben auch die beobachtete Vertheilung der Findlinge, die wenn auch nur entfernt an die regelmässige Vertheilung der erratischen Blöcke der Schweiz erinnert, einigermassen begreiflich wird. Die Erfahrung hat nämlich nachgewiesen, dass die Blöcke Nordrusslands im W von Onegasee sämmtlich aus Finnland herkommen; in Preussen und Polen sind finnische und schwedische Felsarten gemengt und zwar so, dass letztere gegen W immer mehr zunehmen. Die erratischen Blöcke in Holstein, Meklenburg und Holland haben ihr Vaterland theils in Schweden und Norwegen, während jene an der Ostküste Englands und Schottlands durchgängig auf Norwegen als ihren Ausgangspunkt hindeuten.

Alle diese Erscheinungen finden ihre ungezwungene Erklärung in der Annahme eines Transportes der Gesteinstrümmen durch Eisschollen. Diese Erklärung eines so verbreiteten und wichtigen geologischen Phänomens, wie das der nordischen Findlingsblöcke, liefert uns aber zugleich wieder einen neuen Beweis von der grossen geologischen Bedeutung, welche das Wasser auch im gefrorenen Zustande, als Eis, entfaltet. Diese stellt sich übrigens noch deutlicher hervor, wenn man bedenkt, dass das Eis, das stellenweise in so grosser Mächtigkeit und constant die Oberfläche bedeckt, selbst wesentlich zur Zusammensetzung der Erdrinde beiträgt und daher mit Recht als Felsart betrachtet wird. Hat doch Eschholtz an der Nordwestküste Amerika's in der Eschholtzbai mehr als hundert Schuh mächtige Eisschichten von Lehm, Sand, Dammerde und einer üppigen Gras- und Moosvegetation bedeckt und in dem Eise selbst zahlreiche vorweltliche organische Reste, Zähne und Knochen des Mammuth gefunden. Wer würde da noch zweifeln, dass das Eis einen integrierenden Bestandtheil der Erdkruste bildet!

Drei nordische Carex-Arten in Böhmen.

Mitgetheilt von Dr. Wilh. Wolfner in Dobřisch.

Bei der Durchsicht meines Herbars fand ich in dem Fascikel der Carices unter der Nummer „*Carex limosa* Lin.“ vom sel. Prof. Tausch 5 Exemplare aus dem Riesengebirge, die mir auf den ersten Anblick, selbst im getrockneten Zustande, 5 verschiedene Formen oder Arten zu sein schienen.*) Im

*) Es scheint uns sehr befremdend, dass der hinsichtlich der Anstellung neuer Species und Varietäten sehr gewandte, anerkanntermassen eben so erfahrene als scharfsichtige Beobachter Tausch in einem seiner verkäuflichen Herbarien

geschriebenen Tauschischen Cataloge, den ich besitze, fand ich unter der Nr. 1644 nur *C. limosa* Lin. bezeichnet; in dem gedruckten, vom Hrn. Dr. Ott herausgegebenen, jedoch sind folgende Formen unterschieden: Nr. 1644 *C. limosa* Lin. -- 1644 b) *C. limosa* β . *macrolepis* — 1644 c) *C. limosa* γ . *alpestris*. — 1644 d) *C. limosa* δ . *stenocarpa* — 1644 e) *C. limosa* ϵ . *cyclocarpa* — 1645 f) *C. irrigua* Sm.

Eine genauere Untersuchung meiner Original Exemplare liess mich aber erkennen, dass wir folgende Arten aus der Gruppe „*Limosae* Fries“ in Böhmen besitzen, und zwar:

1) *C. limosa* Lin., 2) *C. irrigua* Smith., 3. *C. stygia* Fries = *C. limosa* ϵ . *cyclocarpa* Tausch herb., 4) *C. laxa* Wahlb. = *C. irrigua* Ed. Hoffmann in sched. 5) *C. rariflora* Smith. = ? *C. limosa* β . *macrolepis* Tausch vel γ *alpestris* Tausch.

Im Interesse vaterländischer Pflanzenforscher, welche Gelegenheit haben, *Carex limosa* und vielleicht auch die hier genannten anderen Formen oder Arten im lebenden Zustande zu untersuchen, lasse ich hier den Schlüssel und die Diagnosen der fraglichen Species folgen:

Schlüssel.

- H. Bracteis longe vaginantibus foliatis *laxa* Wahlb.
 B. Bracteis brevissime vaginantibus subaphyllis
 I. foliis plicato-canaliculatis *limosa* L.
 II. foliis planis
 a) squamis ovatis ferrugineis *irrigua* Sm.
 b) squamis late-ovatis piceis
 1) Spicis femineis oblongis compactis, fructibus
 globoso-ovatis, marginato-ancipitibus; culmo
 acutangulo *stygia* Fr.
 2) Spic. femineis linearibus, rarifloris; fructibus
 ovalibus subtrigonis; culmo obtusangulo *rariflora* Sm.

Diagnosen.

1. *C. limosa* Lin. Codex Nro. 7083. Spicula mascula pedunculata recta, femineis 1—2 subapproximatis densifloris pendulis. Bracteis brevissime vaginantibus subaphyllis. Fructibus rotundatis subcompressis multinerviis, utrinque brevi acutis, ore truncato pertuso, glabris.

unter der Etikette: *Carex limosa* sollte fünf Exemplare zusammengelegt haben, welche eben so vielen verschiedenen „Formen oder Arten“ angehören möchten. Andererseits sind freilich weder zwei Eier von derselben Henne, noch zwei Blätter von ein und demselben Baume vollkommen gleich. Die Red.

Foliis plicato-canaliculatis. Squamis ovatis, ferrugineis subaequalibus.

2. *C. irrigua* Smith. (Wahlb. flor. lapp. tab. 15. fig. 2.) Spica mascula pedunculata erecta, femineis 2—3 subapproximatis, densifloris pendulis. Bracteis brevissime vaginantibus, subaphyllis. Fructibus rotundatis compressis enervosis vel paucinervosis, utrinque brevi acutis, ore truncato pertuso, glabris. Foliis planis. Squamis ovatis ferrugineis, subaequalibus.
3. *C. stygia* Fries. (Nov. Mant. III. p. 141.) Spica mascula solitaria erecta, femineis 2—3 oblongis compactis longe pedunculatis pendulis. Bracteis brevissime vaginantibus subaphyllis. Fructibus globoso-ovatis marginato-ancipitibus turgidis nervosis obtusis, rostello tereti apiculatis. Foliis linearibus planis. Squamis late-ovatis, convexis, obtusis, mucronatis obvolutis piceis. Culmo acutangulo.
4. *C. rariflora* Smith. (Engl. Bot. tab. 2515.) Spica mascula solitaria, femineis 2—3 linearibus rarifloris pendulis. Bracteis brevissime vaginantibus subulatis. Fructibus ovalibus subtrigonis nervosis obtusis rostello tereti brevissimo apiculatis. Foliis linearibus planis, Squamis late ovatis convexis, obtusis obvolutis piceis. Culmo obtusangulo.
5. *C. laxa* Wahlb. (Flor. lapp. pag. 237. tab. 15. fig. 1.) Spica mascula solitaria, femineis 2 oblongis subdensifloris pendulis. Bracteis longe vaginantibus, foliatis. Fructibus ellipticis, compresso-triquetris, ore integro pertuso, squamam ovatam oblongam rufam obtusam aequantibus. Culmo acutangulo. —

Beitrag zur Entwicklungsgeschichte cryptogamischer Gewächse.

Von *Adolf Hancke*, Apotheker in Troppau.

Es wurde bereits im Jahrgange 1853 (S. 29.) vorliegender Zeitschrift durch Hrn. Prof. Urban eine erst in neuerer Zeit bei uns in Troppau beobachtete Erscheinung von mikroskopischen Gewächsen mitgetheilt. *) Ich komme nochmals auf diese Beobachtung zurück und will, nachdem ich die Beschreibung dieser Gewächse und die Umstände, unter denen dieselben auftreten, vorausgeschickt, die Bildungsweise so wie die Mittel, der etwaigen ebenerwähnten allerdings lästigen Vegetation ein Hinderniss zu setzen, angeben.

*) Vergl. auch den Aufsatz des Hrn. F. A. Dietl über denselben Gegenstand. in Graz beobachtet, im III. Jahrg. der *Lotos* S. 159—160. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfner Wilhelm

Artikel/Article: [Drei nordische Carex-Arten in Böhmen 179-181](#)